

# Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen.

Nr. 106.

Zweite Ausgabe

Jahrgang 197.

Verleger: Carl Neubauer, Halle a. S., Leipzigerstr. 57, Hinterhaus.  
Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr.  
Schiffahrt: Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

Donnerstag, 3. März 1904.

Druck-Veranstaltung für die Provinz Sachsen  
Druck-Veranstaltung für die Provinz Sachsen  
Druck-Veranstaltung für die Provinz Sachsen

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3.  
Telephon-Nr. VII Nr. 11 484.  
Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 3. März.

### Zur Frage der Schiffahrtsabgaben.

Die Erklärung, welche der Minister der öffentlichen Arbeiten auf konferenzielle Anregung in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bezüglich der Schiffahrtsabgaben am 19. Februar gegeben hat, ist gewiß sehr dankenswert. Allein sie beruht nur auf Grundrissen, welche nach der eigenen Angabe des Ministers die Regierung bisher als gerichtet und billig anerkannt hat. Sie hat sie aber bisher nicht zur Ausführung gebracht und darüber, ob, wenn und wie sie diese Grundriss zur Durchführung bringen will, lässt sich der Minister aus. Er wird es begreiflich finden, wenn man darüber Auskunft erwartet. Denn erst die Durchführung gibt die Gewähr für einen praktischen Wert. Man erkennt hier gern an, daß die Ausführung nicht ohne Schwierigkeiten ist. Nicht etwa wegen des zu erwartenden Gehaltens der Antezedenzen, die das, was sie schuldig sind, nicht zahlen wollen. Wir nehmen gern an, daß die Regierung sich hierüber nicht abgeben lassen wird, das zu tun, was sie als gerecht und billig, als ein gefundenes Rindgambel hat. Aber es handelt sich bei der Schiffahrtsabgabenfrage nicht allein um die Auslegung des Artikels 54 der Reichsverfassung, sondern auch um die Erb- und Vermögensverhältnisse. Und wenn auch anzunehmen ist, daß der Reichstag seine Schwierigkeiten wegen der Erb- und Vermögensverhältnisse nicht überwinden wird, so ist doch unabweisbar, daß die Wiederherstellung einer Anwendung der von der Regierung ausgesprochenen Grundriss auf den Rhein nicht aufkommen werden.

Was dann? Soll man die Schiffahrtsabgaben auf den Rhein des deutschen Strömen einführen, auf dem Rheine aber nicht? Das erscheint uns aus württembergischen und nationalen Gründen unzulässig. Denn dadurch würden die deutschen Schiffe eine wirtschaftlich sehr erhebliche Schwächung erleiden gegenüber Anwohnern und den niederländischen Schiffen, die ohnehin den deutschen Schiffen einen sehr ungünstigen Wettbewerb bereiten. Die deutschen Schiffe würden in ihrem Verkehr ungewollt zurückfallen, mit ihnen die deutsche Handelsflotte, was wieder auf den Handelsverkehr unserer Kriegsmarine, vor ungleichmäßigem Einfluß sein würde. Nach schlimmer würden die Folgen werden, wenn der Dortmund-Rhein-Deister-Kanal gebaut wird, dann würden die österreichischen Häfen ruiniert und Bremen und Hamburg in ihrem sicheren Verkehr schwer bedroht.

Wir wissen nicht, welche Mittel die Regierung anwenden will, um die Zustimmung der Niederlande zur Erhebung von Schiffahrtsabgaben zu erhalten. Daß es solche Mittel gibt, wir meinen selbstverständlich gültige Mittel, ist unabweisbar. Es ist aber auch nötig, in dieser Richtung zu bald als möglich vorzugehen: schon haben Ober, Elbe und Weser Schiffahrtsabgaben auf einzelnen Strecken, Elben der Mittelrheinstrom aber ein Teil derselben gebaut wird, wird der größte Teil der Weser kanalisiert und mit Abgaben belastet werden; das muß die schon vorhandene Uebermacht des abgabefreien Rheins zum Nutzen der ausländischen und zum Schaden der nationalen Schiffe noch steigern.

**Schwabens. Die „Sächsische Zeitung“** bringt ein Telegramm ihres Spezialberichterstatters aus Osnabrück vom 13. Februar, welches von Senatsumrat am 1. März abtelegraphiert worden ist. Außer den bereits bekannten Tatsachen wird u. a. in demselben angeführt, daß die Perros bei dem Angriff an der Westfront des Ostfronts auf zwei Hauptlinien und einen Grenzmann, der als Führer des Aufstandes in der dortigen Gegend galt, verlor haben. Am ganzen haben sie 26 Tote. An Ostfronten befinden sich 200 Mannschaften. Die Befestigung der Westfronten wird dort vereinigt. Mit den eingezogenen 60 Mann Truppen sind im ganzen hundert waffenfähige Männer vorhanden. Auch die Bewohner von Osnabrück hat man nach Ostfronten gebracht, welches verdammt worden ist. Unter den Pferden, deren Zahl gering ist, kommen einzelne Stierbeißer vor.

Nach einem am gestrigen Mittwoch eingegangenen Telegramm des Gouverneurs Obersten Leutnant in der Gestecke Emil Febr aus Sopsenau (Kr. Zwickau) bei einer Anwesenheit gefolgt.

Der Kaiser hat den Major S. Baranowski beauftragt, der Marineinfanterie seine Glückwünsche zu den Erfolgen des schottischen Heeres bei Antananariva (Deutsch-Schwabens), bei dem 258 Mann des Beobachtungs im Feuer standen, auszusprechen. Gleichzeitig möchte er die Mitteilung, daß er nach Beendigung des Feldzuges in Deutsch-Schwabens den daran beteiligten erwachsenen Truppen Fahnenbinden zu verleihen gedenke.

Vom Gouverneur Leutnant in am gestrigen Mittwoch folgenden Telegramm eingegangen: Major v. Storr medelt, daß auf dem Gefechtsfeld vom 25. Februar vom Feinde 50 Tote gefangen wurden. An Großzügig wurden 500 Stind (mit 500) erwidert.

**Die Sperre.** Die „Sächsische Zeitung“ erwirbt heute auf die gefasste Erklärung des Herrn Schert und kommt zu folgendem Ergebnis: Die Beschlüsse erklären den Sparstempelgesetz bis zu einem bestimmten Betrage, der Schert bezüglich den Gewinn darüber hinaus bis zur Höhe der angegebenen Summe. Hierdurch wird

zugleich folgend die Angabe des Herrn Schert vorerst, die Gemeindeglieder der Gesellschaft für ein Ansehen für deren Genehmigung der gelegentlich losenlosen Verwendung des Gesellschaftsapparates für den Sparstempelgesetz gewesen. Hätte die Gemeindeglieder wirklich das Äquivalent für die angegebene (in Verträge auch nicht mit einem Wort erwähnte) Genehmigung sein sollen, so wäre doch für den persönlichen Nachteil des Herrn Schert kein Platz gewesen. Allerdings hoffen wir, daß Herr Schert, der in seiner unangenehmen Prospektur wie in seinem Retraktat die Gewährung jener wichtigen Beträge ganz verneint hat, sie in einem Retraktat der Gemeindeglieder und insbesondere der Regierung unterbreiten wird, so ihm jedenfalls daran gelegen sein muß, seine Unrichtigkeit nicht bloß zu bekämpfen, sondern auch zu beweisen.

Der Majestät der Kaiser begab sich Mittwoch Vormittag von dem Winterhagen, Kaiser Wilhelm II., auf dem er übernachtet hatte, zur Werk in Wilhelmshaven, wo er auf den Winterhagen, „Schaubens“ u. a. die elektrische Strompositivübertragung besichtigte. Vormittags 11 Uhr besichtigte der Kaiser das Speisezimmer der Werk und begab sich dann an Bord des Winterhagen, Kaiser Wilhelm II., zurück, das bald nach 1 Uhr nach Seeotland abging. Der Kaiser, Friedrich Karl und zwei Torpedobohrer folgten. Bei hartem Frost und sehr hohen Seezügen kam nachmittags 4 Uhr das Winterhagen, Kaiser Wilhelm II., mit den Besatzungsmitgliedern vor Seeotland in Sicht. Da eine Landung unmöglich war, jahren die Schiffe um die Insel und nahmen ihren Kurs auf die Weier.

Zur Mittelmeerreise des Kaisers. Wie man der „Post“ aus Palermo schreibt, verläuft dort, daß Kaiser Wilhelm im Monat Mai während seiner Mittelmeerreise fünf mehrere Tage in der genannten Stadt aufhalten wird. Es heißt jedoch, daß der Kaiser nicht in Palermo Hofquartier nehmen, sondern an Bord seines Schiffes bleiben wird. Professor Solinas, Direktor des Museums in Palermo, soll die Aufgabe erhalten, dem Kaiser bei der Befestigung der herborragenden Wandmalerei zu begleiten.

Weg der Königs Erand. Die „Post“ mitteilt, wird König Edward dem Kaiser Wilhelm Ende August einen offiziellen Besuch abtun.

## Preussischer Landtag.

Berlin.

5. Sitzung vom 2. März, 11 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt. Am Regierungstisch: Kommissare. Präsident Fürst zu Sins und Anhausen eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß er dem Preussischen Reichstag des Jahres dieses Jahres die Erklärung der Minister für konstitutiert übermitteln habe, und verliest das Dankschreiben des Königs und der Prinzessin Heinrich.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst Petitionen. Ueber die Petition des evangelischen Pfarrers und Ortschulinspektors Feinits in Wittenberg am Gewand einer angemessenen Bezahlung an die mit der Führung der Ortschulinspektion betrauten Geistlichen geht das Haus zur Tagesordnung über; desgleichen über die Petition des Magistrats zu Stuttgart um Erhöhung einer staatlichen höheren Lehranstalt in Stuttgart, sowie über die Petition des Steuerinspektors Wilhelm Kufstall in Berlin um günstigeren Regelung seines Wohnunterhaltens.

Die Petition von im Laßhain für Abgeordnetenwahlvermittlung Wahlmännern um Bezahlung des Laßhain nach Anwesenheit wird der Regierung zur Berücksichtigung übergeben. Ueber die Petition des Laßhain für konstitutiert übergeben wird der Regierung über die Petition der Polizeibehörden zum Zweck von Verordnungen über die Verpflichtung zur Aufstellung bei Wänden. Die Kommission beantragt, abgesehen von realen Änderungen, daß bezügliche Polizeiverordnungen nur erlassen werden können, soweit das Gemeindefiskus nicht durch Erlaß gesetzlich ist. Solche Bestimmungen sollen ferner nicht zum Gebiete der Sicherheitspolizei im Sinne des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung gehören und außer Kraft treten, soweit das Gemeindefiskus durch ein Erlaß gesetzlich ist. Das Ersuchen ist an die Bestimmungen des 1893 nicht gebunden. Endlich beantragt die Kommission eine Resolution, durch welche die dieser Session die Angelegenheit über die gesetzliche Regelung der Unfallversicherung für verunglückte Feuerwehrende bedacht zu sein.

Professor Dr. Lehmann-Gale: Der Gesetzentwurf ist in der Kommission wesentlich verbessert worden; er gibt aber auch jetzt noch zu mancherlei Bedenken Anlaß. Wenn es eine stützende Hilfe, bei Staat diese stützende Hilfe zu einer rechtlichen macht. Auf der Regel werden die Gemeinden durch Erlaß einer solche Hilfe ihren Einwohnern aufzulegen haben. Und werden durch dieses Gesetz der Polizei sehr weitgehende Befugnisse zugewiesen. Es ist im Interesse der Bevölkerung, daß die Polizei nur im Einverständnis mit den Gemeindefiskus bezügliche Verordnungen erlassen darf. Beweiset die Gemeindefiskus ihre Zustimmung, so müßte der Kreisaußschuß sie erteilen. Das ist das erhebliche Bedenken, das ich gegen die Vorlage habe. Der Resolution bitte ich zuzustimmen. Ich richte an die Regierung, sie bringe eine solche Hilfe, möglichst noch in dieser Session die Unfallversicherung für verunglückte Feuerwehrende gesetzlich zu regeln und dadurch eine Hilfe unserer sozialpolitischen Gesetze auszuführen. (Beifall.)

Überbürgermeister Bede-Röß: Bei uns in der Rheinprovinz ist das Feuerwehrende ausschließlich durch Polizeiverordnung geregelt. Hauptverordnungen haben sich heraus nicht ergeben. Erhaben muß die Materie gesetzlich geregelt werden, das das Feuerwehrende bezügliche Verordnungen wiederholt für unzulässig erklärt hat. Eine Zustimmung der Gemeindefiskus ist praktisch nicht zu empfehlen.

Überbürgermeister Dr. Zuegel-Oßen weist auf die Notwendigkeit einer Revision der schiedlichen Landgemeindeverordnungen hin.

Minister Febr. v. Hammerstein tritt für die Kommissionsanträge ein; es seien dadurch manche Mängel beseitigt. Bezüglich der Veränderung der Landgemeindeverordnungen für Anhalt und Westfalen und einer Änderung der postfiskalen Befugnisse könne er kein Bedenken abgeben. Der Resolution föhne er sympathisch gegenüber. Vielleicht werde er einen entsprechenden Gesetzentwurf einbringen, aber nur vielleicht; denn die Forderung für die Feuerwehrende ist in erster Linie Sache der Gemeinden; auch sei es fraglich, ob das Reich über der Staat hier zuständig sei, auf seinen Fall werde die Resolution unbedeutend in den Akten liegen bleiben. Er werde die Sache weiter verfolgen.

Hiermit schließt die Debatte. Der Gesetzentwurf wird in der Kommissionsfassung angenommen; ebenso die Resolution. Weiter überreicht das Haus eine Petition um Aufhebung des Kommunalverordnungsrechts der unmittelbaren Staatsbeamten, der Geistlichen, Kirchenbeamten und Volksschullehrer der Regierung als Material. Die Petition der Stadtverordnetenversammlung zu Remscheid um Verrückung des § 40 des Kommunalabgabengesetzes in der Fassung vom 30. Januar 1895 heißt: Der Antrag des im Auslande gemessenen Einkommens zur Einkommensteuer in der Kommunalabgabe wird gleichfalls der Regierung als Material überreicht. Ueber die Petition des Stadtverordneten Petter in Frankfurt a. M. um Änderung des Kommunalabgabengesetzes geht das Haus zur Tagesordnung über.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr: Gegenentwurf betr. die Gründung neuer Niederlassungen in Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen und Westfalen; kleine Notlagen und Petitionen. Schluß 3/4 Uhr.

## Abgeordnetehaus.

31. Sitzung vom 2. März, 11 Uhr.

Am Ministerische: Bude. Das Haus ist fast besetzt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Minister Bude folgende Erklärung ab: Die wasserwirtschaftliche Vorlage umfaßt, abgesehen von einem Gegenentwurf betr. Maßnahmen zur Befreiung von Bodwassersteuern in der Provinz Brandenburg und im Reichsgebiet der Provinz Sachsen und dem Entwurf eines allgemeinen Gesetzes betr. Freistellung der Wasserläufe und Berechnung der Unterhaltungen aus Anlaß des vorjährigen Entwurfs, folgende Gegenentwürfe:

1. einen Gegenentwurf betr. die Regelung der Bodwasser, Febr- und Bodwassersteuern im Gebiete der Provinz Sachsen und Westfalen; 2. einen Gegenentwurf betr. die Bemessigung der Bodwassersteuern und die Befreiung der Provinz der unteren Oder, Havel und Spree;

3. einen Gegenentwurf betr. die Herstellung und den Ausbau von Wasserwerken. — Die beiden letzten Gegenentwürfe werden in einigen Tagen fertiggestellt sein und sollen dann nach der ausdrücklichen Absicht der Staatsregierung dem Landtage vorgelegt werden. Nach neueren Erwägungen wird die künftige Staatsregierung aber von der sofortigen Vorlegung absehen, weil der 1. erwähnte Entwurf noch der Begutachtung durch den schiedlichen Provinziallandtag unterliegt. Da nun der jetzt noch nicht abgeordnete Gegenentwurf 2 mit dem Entwurf 1 in engen Zusammenhang steht und eine gleichzeitige Beratung beider Entwürfe vielfach gewünscht worden ist, werden die drei Entwürfe erst nach der Entscheidung über die Vorlage kommen. Die Staatsregierung hofft, daß diese Entscheidung möglichst als zweifelhafte erachtet wird, wenn dadurch auch eine unerwünschte Unterbrechung der dringlichen Staatsberatung vermieden und eine Verzögerung in der Beschäftigung der wasserwirtschaftlichen Vorlage zweifellos nicht eintreten wird.

Die zweite Sitzung des Hauses der Bundesverwaltung wird fortgesetzt. Zur Beratung liegen zunächst die Entwürfe betr. Neuregelung des § 3 des Einkommensteuergesetzes.

Der Antrag der Abg. Feilich und Hammer (kon.) wünscht die Neuregelung nach der Richtung, daß dem Winderdeutenden nur anspruchsberechtigt der Zulassung erzieht werde, die Arbeiten und Leistungen möglichst nicht an Generalunternehmer, sondern in getrennten Losen vergeben, auch angemessene Ausschreibungskriterien eingehalten werden.

Das gleiche will ein ausführlicherer Antrag der Abg. Dr. Arndt (fr.) und Genossen, der zugleich auch die Neuregelung der obernährlichen Grundwerke und Unternehmer verlangt. Abg. Feilich (kon.): Die Neuregelung des Einkommensteuergesetzes ist eine Frage von größter Bedeutung. Wäher ist leider überall das Großkapital bevorzugt worden. Sehr leicht aber wäre es hier, Mittelstandspolitik zu betreiben. (Sehr wahr!) Ich bitte, den Antrag der Kommission für Handel und Gewerbe zu überweisen. (Beifall rechts.)

Hg. Geert (fr.) meint, seine Freunde hätten noch einen befriedigenden Vorschlag gemacht, weil ihnen die Fassung des Art. 10 des Einkommensteuergesetzes nicht als glücklich erdachte.

Interiorminister Schull: Der Herr Minister hat dem Submissionswesen schon bisher seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und hat sich auch die Beachtung der Wünsche der kleinen Unternehmer angelegen sein lassen. Im vergangenen Jahre wurde dieser im Ministerium zur Neuregelung des Submissionswesens ein Gesetzentwurf aufgestellt und darüber die Gutachten der Provinzialbehörden und der Handwerkskammern eingeholt. Sobald diese Gutachten vorliegen und eine Entscheidung stattgefunden hat, wird eine weitere Beratung mit den Interessenten eintreten. Die meisten Forderungen der Antragsteller sind im Entwurf berücksichtigt.

Inzwischen ist noch eingegangen ein Zusatzantrag des Abg. Döfer (fr. Sp.) zum Antrag Arndt, nach dem ebenfalls die Pflicht zu bemessen werden soll, daß die Arbeit nach Möglichkeit in die geschäftsmäßigste Hand gelegt werden kann und andererseits Angelegenheiten Interner Angelegenheiten nicht sollen, welche kleine und Mittelbetriebsbetriebe stellen, die hinter den ausländischen zurückbleiben.

Nach Beendigung dieses Antrages durch Abg. Döfer befragt Abg. Bensch-Schmitteln (fr.): Hier handelt es sich um ein Gebot, auf dem den Handwerker in erheblichem Maße geholfen werden könnte. Wenn sich gelegentlich ein Industriesmann eines Submissionsums im die Arbeiterbetriebe betreiben habe,

so sei dies eine unauflösbare Schwierigkeit gegenüber dem Bundestag. Hoffen Sie sich hier den Schutz der Bundesräte und Mitglieder der Energie zu verschaffen.

Die Anträge gehen an die Kommission für Handel und Gewerbe.

Die allgemeine Besprechung des Etats der Bauverwaltung beginnt.

Herr Minister (L.): Ich darf zunächst dem Danke der Mehrheit Ausdruck geben, daß der Minister durch seine heutige Erklärung die Anfechtung über den Zeitpunkt der Einbringung der Haushaltsentwürfe...

Unterstaatssekretär Schultze erwidert, in der Frage des stufenweisen von Sorenbom...

Herr v. Oldenburg (L.): Ich teile mit, daß bei den Meliorationsarbeiten an der Weidell geistliche Verarbeiten...

Herr v. Oldenburg (L.): Ich teile mit, daß bei den Meliorationsarbeiten an der Weidell geistliche Verarbeiten...

Herr v. Oldenburg (L.): Ich teile mit, daß bei den Meliorationsarbeiten an der Weidell geistliche Verarbeiten...

Herr v. Oldenburg (L.): Ich teile mit, daß bei den Meliorationsarbeiten an der Weidell geistliche Verarbeiten...

Deutscher Reichstag.

47. Sitzung vom 2. März, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundespräsidenten Dr. Niederberg.

Der Präsidium des Reichstages...

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Der Reichstag...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Verständnis nicht im Widerspruch, denn es heißt darin, daß ein schwaches Unterhandlungsvermögen...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Herr v. Müller-Weinigen (L.): Ich möchte an den Staatssekretär die Frage richten, ob wir wenigstens für die nächste Tagung die wichtige Frage...

Stimmen.

Der von Finanzminister unterbreitete neue Zolltarif zeigt drei Teile...

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Der Krieg in Ostasien.

Die Russen in Korea geschlagen.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio, den 1. März, gemeldet: Laut einem vom japanischen Kriegsministerium veröffentlichten Bericht...

„Daily Chronicle“ berichtet aus Sül, den 1. März: Bei dem Zusammenstoß der Russen und Japaner, der am 27. Januar vor dem Ort...

Das japanische Kriegsgericht hat als gute Beute mehrere russische Handelsfahrzeuge erklärt...

Berlin, 2. März. Nach einer bei den hiesigen japanischen Gesandtschaft eingegangenen amtlichen Mitteilung...

Washington, 2. März. (Reut.-B.) Der Staatssekretär Day behauptet heute mit dem russischen Vorkämpfer...

Yamburg, 2. März. Die Ostpreussische Donau-Flotte der deutschen Flottenangehörigen...

Port Said, 2. März. Der russische Kreuzer „Aurora“ ist heute früh nach Sudaib abgegangen...

Yamburg, 2. März. Der russische Kreuzer „Dmitri Donskoi“ hat die Erlaubnis erhalten...

Ausland.

Die Rede des Grafen Bülow.

Verhältnis zu Mazedonien.

Stimmen.

Der von Finanzminister unterbreitete neue Zolltarif zeigt drei Teile...

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.

Die Verhandlungen gegen den Magnetonpatent-Schieder sind am 29. Februar fortgesetzt worden.



Erlebe dich selbst! (Heterie.) Wie der Angeklagte sagt...

Aus Nah und Fern.

Prozess gegen König Leopold von Belgien. In der Gerichtsung...

Hedenfalle in Fienberg. Am gestrigen Mittwoh ist ein...

Wit Morpurg wurde. Mittwoch nachmittag um 2 1/2 Uhr...

Letzte Telegramme.

Der Krieg in Ostasien. Petersburg, 2. März. Ein amtliches Telegramm...

Petersburg, 2. März. Telegramm der Russischen...

Madoninoff, 2. März. (Melbung der Russischen...

Sondon, 2. März. Dem "Neuterbureau" wird aus Tokio...

London, 2. März. Nach einer bei Lloyd's eingetroffenen...

Kobenhagen, 2. März. Gegenüber der Melbung eines...

Washington, 2. März. (Melbung des Reut. Bureau's.)...

Freitag, 4. März: Meil leicht, stark Wind, milder. Regenfälle...

Wasserstände.

Table with 3 columns: Name, Date, and Water Level.

Table with 3 columns: Location, Date, and Price/Value.

Börsen- und Handelsteil. Getreide-Wochenbericht der Zentralfelle...

Die letzte Woche hat zur Angelegenheit deutlich gezeigt...

Table with 3 columns: Date, Price, and Location.

also am 21. März, und mit 8. März, abwärts. Mai-Regen...

Table with 3 columns: Location, Date, and Price/Value.

Zentralfelle der Preussischen Landwirtschaftskammern.

Table with 3 columns: Location, Date, and Price/Value.

Table with 3 columns: Location, Date, and Price/Value.

Waren- und Produktensberichte.

Hamburg, 2. März. Weizen still, holländischer und meckl...

Wasserstände.

Table with 3 columns: Name, Date, and Water Level.

Wasserstände.

Table with 3 columns: Name, Date, and Water Level.

